



Vogelwild erscheint das Haus von Künstler Hans Langner im Ratzenwinkel dem Betrachter.

Fotos: sh

Federstriche zum Glück

Künstler Hans Langner lebt mit fröhlichen Vogelmotiven

VON KATJA SEBALD

Bad Tölz-Wolfratshausen – Die Heuballen, deren Plastikummhüllung er mit lebensfrohen Vogelmotiven bemalt, haben Hans Langner zwischen München und Bad Tölz zu einer gewissen Berühmtheit verholfen. Nur wenige aber wissen, dass er seinen Künstlernamen aus Hongkong mitgebracht hat. Dort lebte Hans Langner einige Jahre. Nun ist er im Ratzenwinkel bei Bad Tölz daheim.

Seine ungewöhnliche Wohnung wurde in Einrichtungszeitschriften abgebildet, und auf der dazugehörigen Dachterrasse veranstaltete er Performances als Vogelmann, noch bevor er damit begann, Vögel zu malen. Ein chinesischer Journalist bezeichnete ihn schließlich als „The Birdman of Hongkong“. Sein jetziges Zuhause im Ratzenwinkel bei Bad Tölz ist eine eigenwillige Idylle und hat mit der Kunstszene in Hongkong nur wenig zu tun. „Ich bin jemand, der sich sehr stark von äußeren Umstän-

den leiten lässt“, sagt Langner.

Ein fröhlicher Traum aus Natur und Skulptur

Das kleine, einsam gelegene Häuschen hat ihn zu einem ungewöhnlichen Wohnkunstwerk inspiriert. Es ist Wohnung und Büro, Atelier und Galerie, gleichzeitig aber auch ein märchenhaftes Monument mitten in der Landschaft, ein skurriles und bezauberndes Gesamtkunst-

werk. Dass es Vogelwild ist, ist dabei nur einer von vielen Aspekten. Bunte und fröhliche, aber auch schwarze, symbolgleiche oder krakelig strichmännchenhafte Vögel bevölkern es vom Boden bis unters Dach, sind auf Mauern, Leinwände, Tassen und Teller gemalt.

Der Garten ist ein wilder, fröhlicher Traum aus Natur und Skulptur, pinkfarbene Holzschweine tummeln sich in einem Gehege vor den Augen einer Schar merkwürdig metallischer Klosterschwester. Ein verwunschener Goldfischteich und unendlich viele erheiternde Überraschungen zaubern ein Schmunzeln in die Seele des Besuchers. Im Inneren des Hauses sucht man vergeblich modernen Komfort, gerät dafür aber auf eine abenteuerliche Märchenreise, in der selbst die Möbel eine untergeordnete

Rolle spielen. Der Esstisch scheint an seinem Platz aus dem Boden gewachsen zu sein, seine Platte ist mit Moos überwuchert und aufmüßig gewölbt. Selbst Kleiderbürsten zwinkern als Kunstwerke dem verwunderten Besucher zu, der durch diese Traumwelt wandert und mit lachendem Herzen seine Wohnvorstellungen über den Haufen wirft.

Unbeschwert wie ein Kind zaubert Hans Langner seine unintellektuellen und unkonventionellen Kunstwerke und seine fröhlich-skurrilen Installationen, einzig getragen von der Idee, die Menschen glücklich zu machen. Als „Art Interior“ bezeichnet er sein innenarchitektonisches Konzept, dass er auf Wunsch auch für seine Kunden verwirklicht. Tisch und Stuhl, Sofa und Bett gibt es auch hier, ansonsten Kunst und ganz viel Fröhlichkeit. „Gernehabeich nichts/oder wenig/dann habe ich alles/die Freiheit/alles zu haben“, schreibt Hans Langner: Er lebt ohne Fernseher, ohne Einbauküche und Internet.



Unkonventionell und fröhlich lebt sich's im Inneren des Künstlerhauses von Hans Langner.